



# DREIklang

*Eine Zeitschrift der Pfarreiengemeinschaft  
Benediktbeuern, Bichl und Kochel a. See*



# GLAUBENS FREUDE Lebensfreude

## HAUPTKLANG

Lebensfreude im  
Glauben erfahren

## KLANGFIGUR

Portrait eines Mesners

## KLANGFETZEN

Neuigkeiten und Ereignisse  
aus der Pfarreiengemeinschaft

## HEIMAT- UND TOPFKLANG

Sommerliche Bräuche  
und Rezepte





<b>EINKLANG</b>	3
EINLEITENDE WORTE	
<hr/>	
<b>HAUPTKLANG</b>	4
TITELTHEMA	
– Glaubensfreude – Lebensfreude (worüber freue ich mich)	
<hr/>	
<b>KLANGFIGUR</b>	8
IM PORTRAIT	
– Franz Bauer, Mesner aus Ried	
<hr/>	
<b>KLANGWOLKE</b>	10
HEILIGE & KUNST UNSERER KIRCHEN	
– Hl. Jakobus	
<hr/>	
<b>KLINGKLING</b>	11
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	
– Sommerliches Basteln	
<hr/>	
<b>HEIMATKLANG</b>	12
BRÄUCHE, TRADITIONEN, DIALEKT	
– Der Hl. Jakobus und das Kreuz auf der Benediktenwand	
<hr/>	
<b>KLANGFETZEN</b>	14
EREIGNISSE IM PFARREIENLEBEN	
– Vom Benediktusweg bis Stimmen zum Thema	
<hr/>	
<b>KLANGKASKADE</b>	17
TERMINE	
<hr/>	
<b>TOPFKLANG</b>	19
TRADITIONELLES & ZEITGEMÄSSES AUS DER PFARRKÜCHE	
– Maibowle	
<hr/>	
<b>WOHL- &amp; MISSKLANG</b>	22
PLATZ FÜR LOB UND KRITIK	
<hr/>	
<b>AUS- &amp; VORKLANG</b>	23
KONTAKT UND VORSCHAU	
<hr/>	



Bild: Veronika Fleißner



## Liebe Frauen und Männer, liebe Kinder und Jugendliche in unserer Pfarreiengemeinschaft

### „WAS MACHT MIR FREUDE? WORAUF FREUE ICH MICH?“

das ist das Thema für diese Ausgabe unseres Pfarrbriefs. Die Antwort, die ich persönlich darauf habe und wohl die meisten von uns, ist doch wohl die, dass möglichst bald die Coronapandemie überwunden wird und wir wieder zu normalen Lebensverhältnissen zurückkehren können – ohne all die ständigen Maßnahmen und Einschränkungen in unserem Lebensalltag. Wie und wann immer das sein wird, wissen wir derzeit nicht. Eines aber wissen wir und haben wir gelernt, wie wichtig die ganz normalen Dinge des Alltags und des Zusammenlebens sind: der selbstverständliche Kontakt mit unseren Mitmenschen, menschliche Nähe, Freunde treffen, miteinander feiern, einander die Hand reichen dürfen, frei atmen ohne Maske. Auf was man sich doch freuen kann...

Dankbar bin ich, dass wir in diesem Jahr, die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern wieder feiern konnten. Ich freue mich, wenn die Beschränkung der Platzzahlen in unseren Kirchen nicht mehr nötig sein wird und die ganze Gemeinde beim

Gottesdienst wieder singen darf. Ich freue mich darüber und bin sehr dankbar, dass in unseren Pfarreien so viele Frauen und Männer mithelfen, sich bei unseren Gottesdiensten an die Türen stellen, die Namen aufschreiben, die Hände desinfizieren und die Plätze anweisen. Wenn das kein Grund ist, sich zu freuen...

Schließlich freue ich mich auch darüber, dass wir alle spüren, wie wichtig Glaube und Gottesdienst für uns sind – für jeden Einzelnen und für unsere Gemeinden – und ich wünsche uns allen sehr, dass wir durch diese Erfahrung als Gemeinschaft der Glaubenden gestärkt werden.

Das ist dann wahrhaft das, worüber wir uns alle freuen dürfen.

In diesem Sinne ein herzlicher Gruß an alle in unseren Dörfern und Gemeinden.

Euer Pfarrer

*Pl. In In*



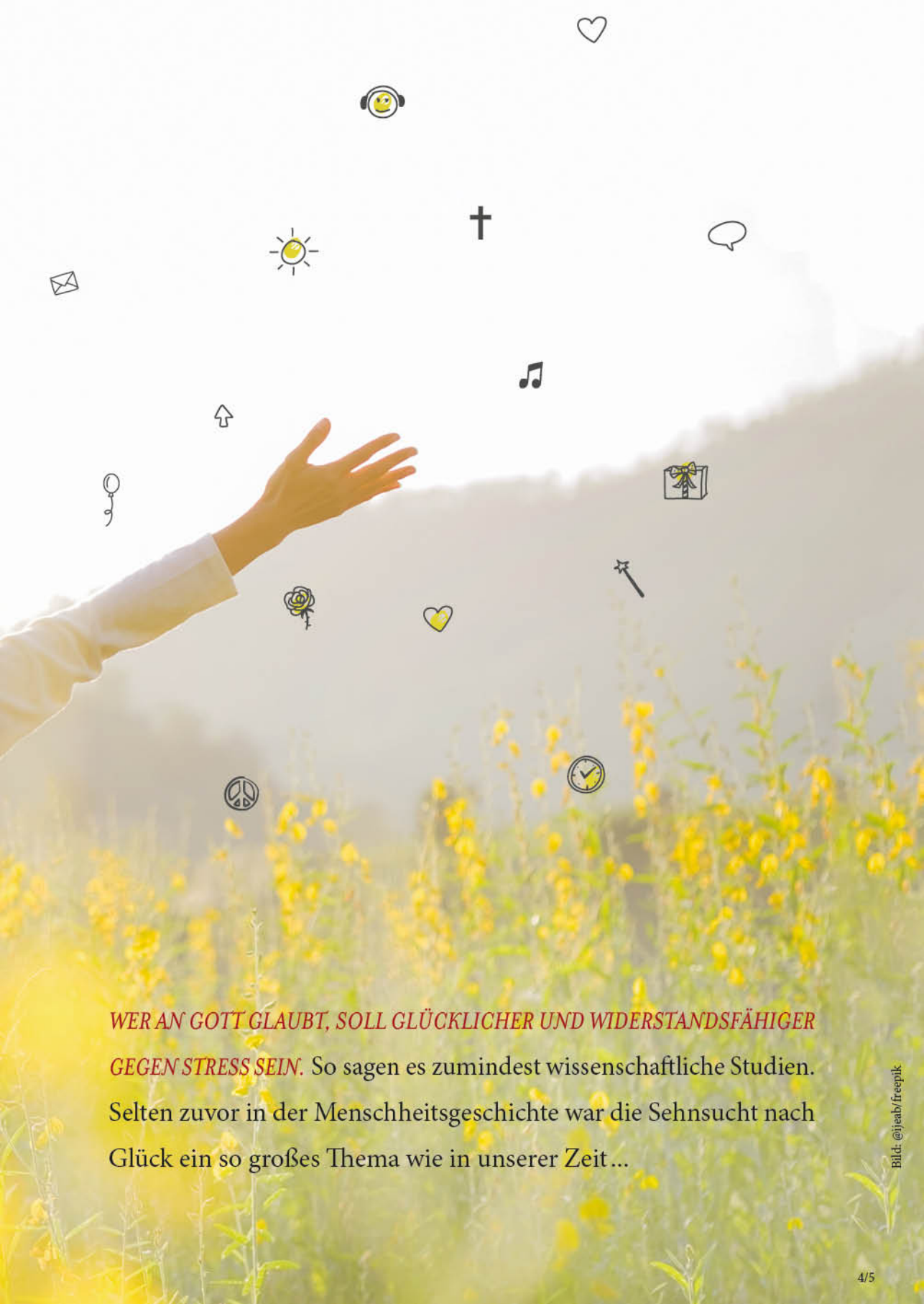
HAUPTKLANG



# Lebensfreude

im Glauben erfahren





*WER AN GOTT GLAUBT, SOLL GLÜCKLICHER UND WIDERSTANDSFÄHIGER GEGEN STRESS SEIN.* So sagen es zumindest wissenschaftliche Studien. Selten zuvor in der Menschheitsgeschichte war die Sehnsucht nach Glück ein so großes Thema wie in unserer Zeit...



„DER **GLAUBE** IST KEIN ABONNEMENT FÜR SCHÖNE GEFÜHLE UND HAPPY ENDS. GLAUBE KANN EINE ORIENTIERUNG SEIN ...“



**J**eder Mensch hat seine ganz eigene Vorstellung davon, was Glück ist. Wie Menschen glücklich werden können, das ist inzwischen recht gut erforscht: Ein starker Glaube wirkt sich positiv aus.

Um glücklich zu werden bin ich nicht Religionslehrer und Diakon geworden. Schon eher aus der Motivation heraus, andere auf das Glück in meinem Leben hinzuweisen, dass ich in Gott Glück gefunden habe.

„Glück gehabt“ und „Gott sei Dank“, beides gehört für mich zusammen. Persönlich arbeite ich daran mit, begreiflich zu machen, dass der Glaube Freude bedeutet, Sinn bedeutet, Hoffnung, Zuversicht und Trost.

Im Leben passieren Dinge, wo ich im Verlauf spüre: Das passt zusammen wie ein Puzzle. Da ergibt sich ein Ganzes, womit ich vorher nicht gerechnet hatte. Dann merke ich, damit bin ich zufrieden und froh.

Wir Christen glauben, dass wir mit jemandem verbunden sind, der uns auch durch

alle Widrigkeiten des Lebens begleitet. Wir glauben, dass wir uns einfügen in ein großes Ganzes, dass wir wissen, woher wir kommen und wohin wir gehen.

Das tiefere Glück meines Lebens, das kann ich nicht einfach so herstellen, genauso wenig wie ich mich vom Unglück befreien kann. Die faden Tage, Krankheit und Leid gehören zum Leben dazu.

Glücksforscher bestätigen: Gläubige Menschen sind auch deshalb glücklich, weil sie besser mit Krisen umgehen können. Jesus Christus als den anzunehmen, dem alles anvertraut werden kann, das kann sehr entlasten.

Glücksmomente waren oft jene, wo ich gedacht habe: „Aus eigener Kraft schaffst du das jetzt nicht.“ Wenn sich dann Sachen fügen und auch nicht alles so schlimm wird wie erwartet, dann ist das für mich ein glücklicher Moment. Glück und Dankbarkeit gehören zusammen, und ich weiß, dass



Fastenweg: Baum gestaltet von Liane Eberl

Fastenweg: Baum gestaltet von der Kochler Konfirmandengruppe

ich Gott für vieles danken kann, was ich erleben darf.

„Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.“ (Mt 6,25-27.33f.)

Genießt euer Leben, statt ständig darüber zu grübeln, was morgen anders sein könnte. Hört auf, dem Glück nachzujagen. Das sagt

uns Jesus hier. Wer glaubt, muss nicht all seine Träume hier auf Erden verwirklichen, wenn er doch auf das ewige Leben hoffen darf. Wir können ganz im Hier und Jetzt leben. „Im Flow sein“, heißt es heute so schön. Jesus wirbt für eine Art Selbstvergessenheit, sich dem „Leben in Fülle“ (vgl. Joh 10,10), etwas Größerem hinzugeben, statt dem egoistischen Streben nach Glück.

Es liegt nicht nur in unserer Hand, ob wir glücklich werden. Unsere Gene, unsere Talente, die gesellschaftlichen Verhältnisse, die Zeit, in die wir geboren werden – all das entscheidet mit. Und auch an Gott zu glauben ist keine Eintrittskarte für ein rundum erfülltes Leben. Der Glaube ist kein Abonnement für schöne Gefühle und Happy Ends. Glaube kann eine Orientierung sein – wie ein GPS-Signal, das mir immer wieder den Weg weist. Gott macht uns vielleicht nicht glücklich, aber glückselig.

Gottes Segen.  
Ihr Georg Meigel, Diakon





# DER MESNER

mit den vielen Talenten



AUS DEM ARCHIV:  
Kapelle in Ried  
Kinderskitag in Krün, 1994  
Rieder Johannifeuer





IM GESPRÄCH MIT

## Franz Bauer



- > „Burkhart“ > 88 Jahre
- > verheiratet seit 61 Jahren
- > 3 Söhne
- > Zimmerer und Landwirt

**F**ranz, du bist Mesner in der Kapelle in Ried deren Patrozinium am 14. September, dem Fest der Kreuzerhöhung ist.

### WIE BIST DU DAZU GEKOMMEN UND WIE LANGE MACHST DU DAS SCHON?

Als ich in Rente ging wurde ich von der Weidengossenschaft, dem Besitzer der Kapelle, gefragt, ob ich das Amt übernehmen würde. So bin ich nun seit 23 Jahren hier der Mesner.

### HILFT DIR JEMAND DABEI?

Meine Frau Sofie steht mir zur Seite. Vor allem beim Blumenschmuck. Sie schmückt auch das Kriegerdenkmal. In Anbetracht meines Alters muss ich mich aber doch allmählich um einen Nachfolger bemühen ...

### ERZÄHL DOCH EIN BISSCHEN AUS DEINEM LEBEN.

Ich hatte viele Ehrenämter. 33 Jahre Gemeinderat in Kochel – davon 2 Jahre als 3. Bürgermeister, 8 Jahre Pfarrgemeinderat in Benediktbeuern, 25 Jahre Feuerwehrkommandant in Ried, 70 Jahre Mitglied bei den Antlanschützen Benediktbeuern/Ried, 70 Jahre Mitglied beim Skiclub – davon 24 Jahre Jugendtrainer.

### HATTEST DU DA NOCH ZEIT FÜR EIN HOBBY?

Ich habe sehr gerne und viel fotografiert. Von Brauchtum bis zu Pflanzen, Wegkreuzen,

Bergtouren usw. habe ich unzählige Fotos. Gerne habe ich die Senioren mit Diavorträgen erfreut. Zum anderen habe ich immer wieder Bergtouren gemacht.

### DA HAST DU DOCH SICHER EIN FOTO VOM RIEDER JOHANNIFEUER, DAS JEDES JAHR VIELE GÄSTE ANLOCKT. WIE LANGE GIBT ES DAS SCHON?

Vor etwa 55 Jahren hatten Werner Englert und ich die Idee nach einem Fußballspiel der Buben ein Fest zu machen mit Brotzeit und einem Feuer. Dank vieler helfender Hände war das Fest geboren, das sich nun jedes Jahr an Johanni wiederholt und größter Beliebtheit erfreut.

### MACHST DU HEUTE NOCH SPORT?

Gerne bin ich mit meinem E-Bike unterwegs. Am liebsten radle ich allein, dann kann ich mich zwischendurch hinsetzen, die Natur genießen und ab und zu ein Foto machen. Auf den Berg gehe ich außerdem immer noch gerne.

Lieber Franz, du hast so viel erlebt, so dass man dir stundenlang zuhören möchte.

Danke, dass du dir Zeit genommen hast für das Gespräch.

Interview: Rosi Waxenberger  
Bilder (linke Seite): Aus dem Archiv von Franz Bauer  
Portrait: Sandra Rauchenberger



Der Hl. Jakobus wird oft als Pilger mit Jakobsmuschel und Pilgerstab dargestellt



# Apostel Jakobus der Ältere

- 25. Juli -

*Das Jakobifest hat für unsere Pfarreiengemeinschaft eine besondere Bedeutung. Die romanische Vorgängerkirche der Basilika war dem Apostel Jakobus als Hauptpatron zusammen mit dem Hl. Benedikt als zweitem Patron gewidmet.*

Das lag wohl daran, dass das Kloster an dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela lag. Ein Apostel hatte immer Vorrang gegenüber einem anderen Heiligen. Jakobus war auch Patron im benachbarten Kloster Polling. In der romanischen Kirche gab es einen Jakobusaltar, der aber den späteren Umbauten weichen musste. Erst nach der Schenkung der Benediktusreliquie durch Karl d. Großen bzw. durch Papst Hadrian (772-795) setzt sich das Patrozinium des Hl. Benedikt als alleiniges Patrozinium durch.

Am Jakobitag gibt es in Benediktbeuern eine besondere Tradition, über die Georg Rauchenberger in dieser Ausgabe einen eigenen Artikel geschrieben hat.

Jakobus war der Sohn des Fischers Zebedäus und seiner Frau Salome, die unter dem Kreuz Christi stand, sowie der ältere Bruder des Apostel Johannes. Beide gehörten zu den erstberufenen Jüngern. Jesus gab den zwei Brüdern wegen ihres Eifers den Beinamen Boanerges, Donnersöhne (Mk 3,17).

Jakobus zählt mit seinem Bruder Johannes und Petrus zu den drei bevorzugten Jüngern, die bei der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor und in seiner Todesangst im Garten Getsemani dabei waren.

Jakobus erlitt nach dem Bericht der Apostelgeschichte (12,2) auf Befehl des König Herodes als erster der Apostel im Jahr 44 den Märtyrertod.

Die Reliquie des Apostels wurde zuerst in das Kloster am Berg Sinai übertragen, gelangte aber im 8. Jhd., weil man sie vor den Sarazenen retten wollte, nach Spanien. In einer neu erbauten Jakobuskirche – sie wurde am 25. Juli 816 eingeweiht – fanden die sterblichen Überreste des Apostels ihre letzte Ruhestätte. Daraus entwickelte sich dann der berühmte Wallfahrtsort mit der Kathedrale von Santiago de Compostela, die zeitweise mehr Pilger aufzuweisen hatte als Jerusalem und Rom.

Text: Pfarrer Heiner Heim SDB

Bild: Martina Doll

„JAKOBI HEISS –  
LOHNT MÜH' UND FLEISS.“  
„JAKOBI KLAR UND REIN,  
WIRD'S CHRISTFEST FROSTIG SEIN.“



LIEBE KIDS UND TEENS, BALD IST WIEDER

# SOMMER!

GUMMI  
BÄRCHEN  
DIY

Ihr braucht:

- kleinen Topf • Herd • Schneebesen
- Formen für die Gummibärchen (Silikonpralinenformen, Eiswürfelformen od. Schokoladenpralinenverpackungen aus Kunststoff) od. eine Auflaufform
- ein Messer zum Schneiden der Gummibärchen
- 200 ml Flüssigkeit (Fruchtsaft, Sirup, Tee, Limo, ...)
- Sirup am besten 1:1 mit Wasser verdünnen, Tee evtl. süßen
- 1 - 2 EL Zitronensaft
- 2 Päckchen gem. Gelatine, alternativ Agar Agar
- evtl. 1 EL Zucker je nach Süße der Flüssigkeit
- Formen für die Gummibärchen

Dauer: ca. 10 Minuten in der Herstellung plus Kühlzeiten

Text: „Gut genährt? Infos - Tipps - Methoden, Werbrief für die Landjugend“,  
© Landesstelle d. Kath. Landjugend Bayerns –  
www.landjugendshop.de  
In: Pfarrbriefservice.de

Wie geht's?

- 1 Gelatine mit Fruchtsaft oder Wasser mit Sirup im Topf verrühren und etwas einweichen/quellen lassen.
- 2 Zitronensaft und evtl. Zucker hinzugeben.
- 3 Unter ständigem Rühren vorsichtig erhitzen. Achtung! Nur kurz erhitzen, bis sich alles aufgelöst hat. Auf keinen Fall, kochen, denn durch zu viel Hitze wird die Gelatine zerstört und die Masse wird nicht fest!
- 4 Wenn alles aufgelöst ist, die Fruchtgummimasse in die vorbereiteten sauberen Formen füllen und ca. 2 Stunden auskühlen lassen. (evtl. in einen Kühlschrank stellen)
- 5 Feste Fruchtgummis/Gummibärchen aus der Form lösen und genießen!

Die Menge kann halbiert oder auch einfach verdoppelt werden, je nach Menge der vorhandenen Formen.

SUCH  
BILD

## IGEL FRIDOLIN MACHT URLAUB

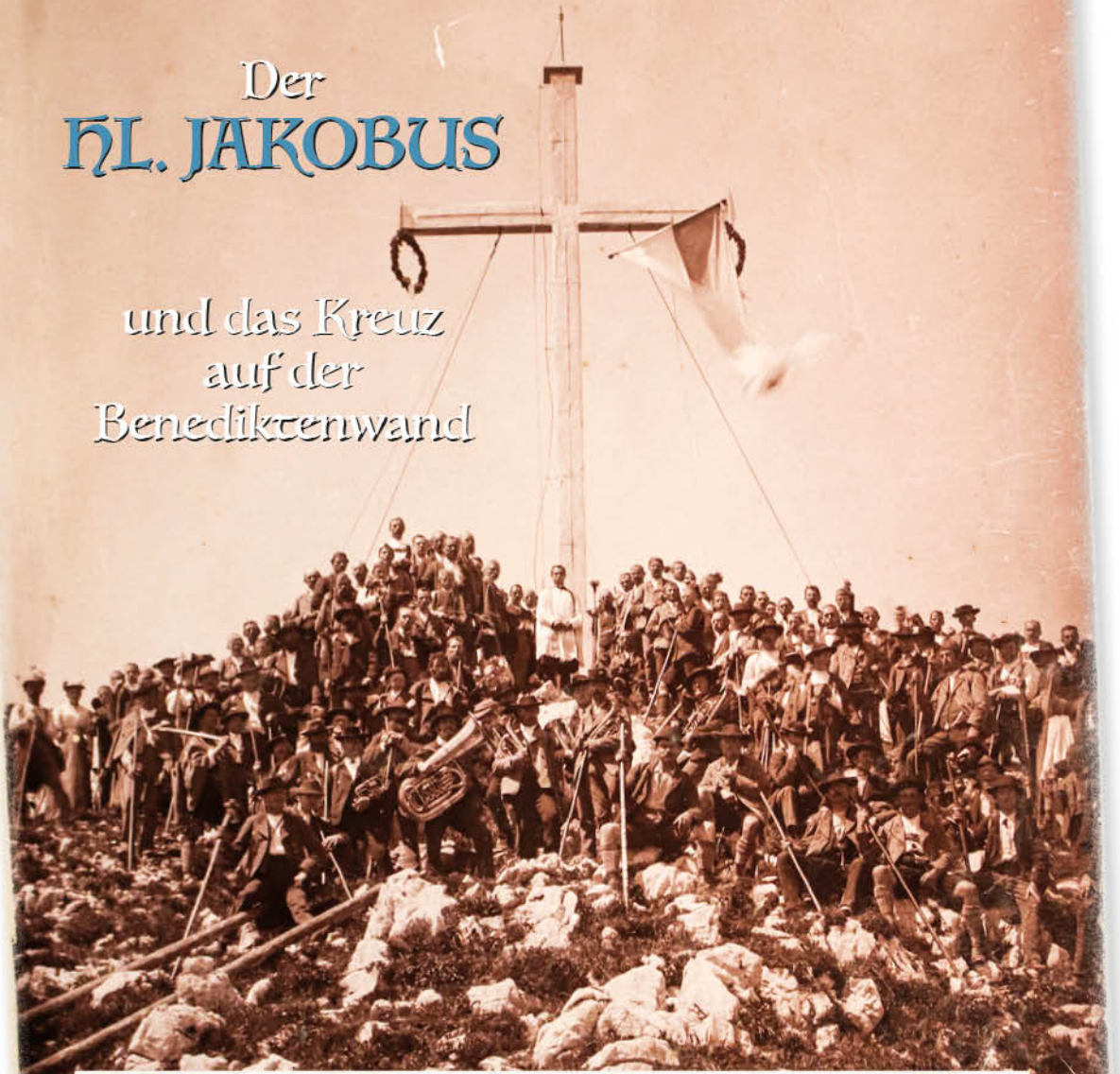
Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?





# Der HL. JAKOBUS

und das Kreuz  
auf der  
Benediktenwand



**I**m gesamten bayerischen Alpenraum wird der Hl. Jakobus auch als Patron der Holzer und Almelute verehrt.

Am Jakobitag, dem 25. Juli, ist auf den Almen traditionell Halbzeit. In Benediktensbergen hat der Jakobitag jedoch eine ganz besondere Bedeutung.

Der Spätherbst und der frühe Winter des Jahres 1876 waren ungewöhnlich schnee-

reich. Die Holzer befürchteten das bereits geschlagene Stammholz nicht mehr ins Tal bringen zu können. Der Verdienst des ganzen Jahres war gefährdet. So machten der Burkhart von Ried und die anderen Holzer ein Gelöbniß: falls bei Eintreten besseren Wetters das Holz doch noch zu Tal gebracht werden kann, soll am Jakobitag des kommenden Jahres ein Kreuz auf dem Gipfel der Benediktenwand aufgestellt werden.

Im November brachte der Südwind dann nochmal warmes Wetter und der Schnee schmolz wieder dahin, so dass das ganze Stammholz geerntet werden konnte.

So wurde dann im Jahre 1877 am Jakobitag, gemeinsam mit der Feuerwehr das erste Kreuz auf der Benediktenwand errichtet. Bereits nach 20 Jahren musste es erneuert werden. Ein Komitee wurde gegründet und unter der Federführung der Freiwilligen Feuerwehr plante man ein neues Kreuz aufzustellen. Wieder war es der Jakobitag, der 25. Juli 1897 als unter großer Anteilnahme der gesamten Bevölkerung das neue Kreuz errichtet wurde. Der damalige Kaplan weihte das Kreuz am Gipfel. Es waren um die 700 Personen aus der gesamten Pfarrei Benediktbeuern mit dabei.

Das 3. Kreuz wurde 1919, das 4. Kreuz im Jahre 1930 immer am Jakobitag errichtet. Das derzeitige Kreuz steht seit 1958 am Gipfel der Benediktenwand. Es war immer üblich, dass sich Feuerwehrleute und Holzer am Jakobitag zu einem kurzen Gedenken an die Verstorbenen am Gipfel trafen. Im Jahre 1977 zum hundertjährigen Bestehen des Kreuzes, gab der damalige Kaplan, P. Karl Abt dieser alten Tradition einen neuen Rahmen.

Die Jakobi-Kameradschaft trifft sich seitdem jedes Jahr am Jakobitag (fällt der Tag auf einen Samstag oder Sonntag wird er verlegt) am Gipfelkreuz. Mit einem Gebet wird an die Verstorbenen gedacht und dann gemeinsam das Benediktenwandelied gesungen. Hernach geht es zum gemütlichen Beisammensein auf die Tutzingener Hütte.

P. Karl Abt hat auch das Jakobischiesen eingeführt. Alle Teilnehmer am Gipfelkreuz des Jakobitages treffen sich am Buß- und Betttag auf der Schießstätte und schießen die Jakobi- und die Königsscheibe aus. Diese Scheiben hat bis zu seinem Tod, alljährlich P. Karl Abt gemalt. Am Scheibenschießen dürfen nur Pfarreiangehörige teilnehmen.

Ebenfalls zur Tradition geworden ist es zwischenzeitlich, daß der Gewinner der Scheibe im kommenden Jahr für ein Fassl Bier am Gipfelkreuz zu sorgen hat.

So wird die schöne alte Tradition des Jakobitages in der Pfarrei Benediktbeuern aufrecht erhalten, ganz im Sinne der Vorfahren.



Text und Bild rechts: Georg Rauchenberger  
Bild links: Archiv Förderkreises für Brauchtum und Kultur



PFARREIENGEMEINSCHAFT

„HALTESTELLEN FÜR DAS LEBEN“ –  
IMPULSE IN DER FASTENZEIT

Unter dem Titel „Haltstellen für das Leben“ hat die Pfarreiengemeinschaft in der Fastenzeit zu wöchentlichen Impulsen an wechselnden Orten draußen in der Natur eingeladen, in Kochel an jedem Mittwochabend, in Benediktbeuern und Bichl an jedem Sonntagabend, jeweils um halb sechs.

Die „Haltstellen“ wollten Gelegenheit geben, im Trubel des Lebens bewusst innezuhalten und sich durch Musik, Stille, die besonderen Sinneseindrücke in der erwachenden Natur oder einer besonderen Botschaft unseres Glaubens für das Leben bereichern zu lassen. Das wurde dankbar angenommen. Zwischen 25 und 30 Personen kamen regelmäßig zu den abendlichen Veranstaltungen. Dabei wurden sie auch von schlechten Wetterbedingungen nicht abgehalten: Ob mitten im Schneegestöber oder am lauen Vorfrühlingsabend, immer wieder versammelten sich die Interessierten, um den Gedanken derer zuzuhören, die die Impulse gestaltet haben. Gerade die Vielfalt war eine echte



Haltstelle bei der Resenberger Kapelle in Ort

Bereicherung des Pfarrlebens! Danke all denen, die dazu beigetragen haben. Schon jetzt steht ein Ergebnis fest: „Das machen wir im nächsten Jahr wieder!“

Text und Fotos Benediktbeuern: Diakon Hubertus Klingebiel  
Fotos Kochel: Sandra Heigl



Haltstelle im Gästepark Benediktbeuern bei strahlendem Sonnenschein

## BENEDIKTBEUERN

### ERWERB VON ÖKOLOGISCH PROBLEMLOSEN GRABLICHTERN

Im Rahmen der Anstrengungen der Pfarrei Benediktbeuern und Bichl, alle Aktivitäten auf regional, nachhaltig und fair hin zu überprüfen, werden in der Anastasia-Kapelle und der Kirche St. Georg in Bichl ab sofort rote Aeterna-Grablichter angeboten. Der Vorteil für Mensch und Umwelt: die Biocellat-Hülle (biologisch abbaubares Material aus nachwachsenden Rohstoffen) verbrennt rückstandsfrei im Gegensatz zu den sonstigen Plastikhüllen der üblichen Grablichter, der Docht ist aus Baumwolle, die Herstellung des Kerzenwachses aus 100% Pflanzenöl. Die zurückbleibende rote Hülle kann problemlos in der Grablichtertonne bzw. im Hausmüll (Restmüll) entsorgt werden.

Bitte nutzen Sie ab jetzt diese Aeterna-Grablichter, da sie eine echte ökologische Alternative ist. Zum Teil werden sie auch in umliegenden Supermärkten angeboten.

Wir bieten die 7-Tage-Brenner für 3 Euro, die 3-Tage-Brenner für 2 Euro an. Wir bitten Sie, das Geld in den betreffenden Opferstock zu werfen.

Vielen Dank für diesen Beitrag für Mensch und Umwelt.

Pfarrgemeinderat, Sachausschuss „Schöpfung und Eine Welt“  
Sebastian Bugl



Wegkreuz in Benediktbeuern

## BENEDIKTBEUERN

### „TREFFPUNKT KREUZ“ AN DEN FREITAGEN DER FASTENZEIT

Es ist eine lange Tradition, dass an den Freitagen der Fastenzeit in den Kirchen der Kreuzweg gebetet wird, um an das Leiden Jesu zu erinnern und sich unter den Segen des Kreuzes zu stellen. In diesem Jahr haben wir den Kreuzweg nicht in der Kirche gebetet, um einerseits die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer zu entlasten, die vor jedem Gottesdienst in der Kirche ihren Dienst tun zur Desinfektion und namentlichen Erfassung der Teilnehmer. Andererseits gibt es auf unserem Pfarrgebiet mehrere große Kreuze, die aus verschiedenen Gründen privat oder im öffentlichen Auftrag errichtet wurden. Sie sollten dadurch auch wieder mehr beachtet werden. Denn sie sind Zeichen des Glaubens, dass Gott in unserer Gemeinde gegenwärtig ist und uns stärkt, unser Kreuz anzunehmen und zu tragen.

Text und Foto: Pfarrer Heiner Heim SDB



BENEDIKTBEUERN

*DER BENEDIKTUSWEG –  
EIN MEDITATIVER RUNDWEG UM  
DAS KLOSTER BENEDIKTBEUERN*

Der Benediktusweg verläuft in 2,5 km rund um die Klosteranlage und besteht aus zwölf Stationen mit Impulsen aus der Regel Benedikt. Auf den Stelen befinden sich Texte zu den wesentlichen Themen, die dem Ordensvater Benedikt besonders am Herzen lagen und auch Bezug zu ihrem jeweiligen Standort haben. Es werden Themen aufgegriffen wie das Miteinander der Generationen, Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung oder Sorge für die Kranken. Die Ausführungen verdeutlichen, dass die Ordensregel zwar eine historische Schrift ist, aber dennoch wesentliche Impulse für unsere Gesellschaft im 21. Jahrhundert enthält. Die Texte stammen von der Autorin Dr. Petra Altmann.

Über QR-Codes kann man weitere Erläuterungen zu den zwölf Themenkomplexen auch als Audiodatei abrufen. Eine Begleitbroschüre mit weiterführenden Texten ist im Kloster, der Pfarrei und der Gästeinformation erhältlich.

Startpunkt ist die Info-Stele zwischen Klosterparkplatz und Wiese vor dem Nordtor des Klosters. In der Wiese wird vor der für Sonntag, 11. Juli 2021 geplanten Einweihung des Wegs noch eine Holzskulptur der Graswanger Bildhauerin Margit Unterthiner installiert, die den heiligen Benedikt als jungen Mann in einfachem Mönchsgewand mit Abtstab, geöffnetem Buch und einem Raben zu seinen Füßen zeigt.

Der Weg führt vom Parkplatz in westlicher Richtung vorbei an Jugendherberge und Gemeinschaftsgarten, quert dann die Erlebnisbiotope und eine Wiese. Entlang der



Klostermauer geht es neben dem Bahngleis zurück. Danach verläuft er durch den Maierhof und folgt dem Meditationsgarten und der Friedhofsmauer bis zur Basilika. Symbol des Wegs ist ein B mit integriertem Abtstab. Dieses findet man auf allen Stelen sowie auf kleinen Zwischenwegweisern.

Beim Benediktusweg handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt von Gemeinde, Katholischer Kirchenstiftung und Kloster. Es wurde gefördert im Rahmen der Dorferneuerung Benediktbeuern III.

Text u. Bilder: Sabine Rauscher | Titel Folder: S. Rauchenberger





Streckenverlauf des Benediktusweg

## Termine

Auf Grund der aktuellen Corona Situation ist uns eine seriöse Terminplanung leider nicht möglich. Bitte informieren sie sich in der örtlichen Presse, in unserem Kirchenanzeiger und auf der Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft.

[www.pfarrei-benediktbeuern.de](http://www.pfarrei-benediktbeuern.de) | [www.pfarrei-kochel.de](http://www.pfarrei-kochel.de)



BICHL/BENEDIKTBEUERN

## DER FASTENWEG

Eine besondere **Bereicherung der Fastenzeit** war in diesem Jahr der „Fastenweg“ in der **Lindenallee** zwischen Bichl und Benediktbeuern. Wer dort unterwegs war, konnte viele gute Impulse für diese besondere Zeit finden – und das alles vollkommen corona-konform! Herzlichen Dank an Lilly Schöffmann und Christina Schmid für die großartige Idee und die engagierte Umsetzung!



Gestaltet vom Kath. Frauenbund Benediktbeuern



Gestaltet von Kathi Gerl und Barbara Strobl

**Besonderen Dank** möchte ich an dieser Stelle aber noch einmal Diana Ruf aussprechen. Sie hatte es übernommen, im Auftrag der Pfarrei die Bäume an den Sonntagen in der Fastenzeit passend zu den Evangelien dieser Sonntage mit viel Kreativität und Hingabe zu gestalten; und dazu noch die Bäume am Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostern.

Text: Hubertus Klingebiel

Fotos: Sandra Rauchenberger



Gestaltet von der Mittagsbetreuung der Grundschule Benediktbeuern



Gestaltet von Lilly Schöffmann und Christina Schmid



### Zutaten:

ein Sträußchen Waldmeister ohne Blüten  
 500 ml Weißwein, spritzig, trocken  
 2 Eßlöffel Zucker  
 1 P. Vanillezucker  
 ein paar Pfefferminzblätter  
 ein Stängel Zitronenmelisse  
 gekühlter Sekt - Menge nach Gutdünken

### Zubereitung:

- > Zucker mit Vanillezucker im Wein auflösen
- > Waldmeister mit Bindegarn zusammenbinden, anwelken lassen, kopfüber in den Wein hängen, Stiele sollten nicht hinein
- > 30-45 Min. ziehen lassen, herausnehmen
- > vor dem Servieren den gekühlten Sekt dazugeben.

Wohl bekomm's

Rezept: Annelies Hundhammer

Bild: StefanieBaum - stock.adobe.com



# STIMMEN ZUM THEMA GLAUBENSFREUDE – LEBENSFREUDE (WORÜBER FREUE ICH MICH)

„Ich freue mich wenn Ferien sind, wenn es Erdbeeren gibt oder wenn's Weihnachten wird oder ich Geburtstag habe.“

Magdalena Bugl, 12 Jahre



„Ich kann mich über vieles freuen! Über schönes Wetter zum Beispiel oder wenn ich draußen sein kann bei unseren Tieren. Neulich hab ich mich über ein unerwartetes Geschenk gefreut.“

Leonie Greiner, 12 Jahre

„Ich freue mich darüber, dass ich wieder gesund bin und wieder in die Schule gehen kann!“

Sophia Kieslinger, 9 Jahre



„Für mich ist es eine Freude, nach der Arbeit in die Natur zu gehen und dort Sport zu treiben und so die Schöpfung zu bestaunen. Wichtig ist für mich auch, Zeit mit meiner Oma zu verbringen, mich mit ihr zu unterhalten und ihr so Zeit schenken.“

M.H

„ICH KANN MICH FREUEN, WENN ICH EIN FUßBALLSPIEL GEWONNEN HABE. ABER GENAUSO FREUE ICH MICH, WENN ICH MIT MEINER FAMILIE AKTIVITÄTEN ODER AUSFLÜGE UNTERNEHME. ICH WEIß, DAS KÖNNEN NICHT ALLE ERLEBEN.“

JULIAN KRANZ, 12 JAHRE

„Ich freu mich so sehr an Gottes Schöpfung: Ich habe Spass mit meinen Mäusen, den Pferden und an den Blumen im Garten!“



„MITEINANDER AUF DEM WEG DES GLAUBENS ZU SEIN, IST EINE ZUTIEFST BEGLÜCKENDE ERFAHRUNG.“

„Glaubensfreude und auch Lebensfreude verspüre ich, wenn wie in früheren Zeiten gemeinsam große Kirchenfeste wie Fronleichnam, Kochler Heimattag, Patrozinium mit Pfarrfest usw. wieder möglich sind.“



„Die Frühlingssonne zaubert ein Lächeln in die Gesichter - das ist Glück!“

„Es macht mich glücklich in die Gesichter meiner Kinder zu sehen und über ihre Einzigartigkeit zu staunen.“

„ICH FREUE MICH MIT DER FAMILIE UND FREUNDEN ZUSAMMEN ZEIT ZU VERBRINGEN, MIT DEM WISSEN, DASS GOTT MIR BEI ALLEM WAS NOCH KOMMT UND BEI ALL MEINEN SORGEN UND NÖTEN BEISTEHEN WIRD.“

„Wenn nach einer anstrengenden Bergtour am Gipfel gemeinsam eine Bergmesse gefeiert wird und man Gottes Schöpfung in vollem Umfang genießen kann.“



„Ich freue mich über das Wiedererwachen der Natur im Frühling!“

„Ich freu mich darauf mit meiner Enkelin die Welt mit Kinderäugen neu zu entdecken.“

„EIN KLEINER RATSCH AUF ABSTAND, DIE KLEINE BLUME, DIE SICH VORWITZIG DURCH DEN TAUENDEN SCHNEE SCHIEBT, DIE ERSTEN BIENEN, DIE DURCH DEN GARTEN BRUMMEN UND DER FESTE GLAUBE, NICHT ALLEIN ZU SEIN.“

„Ich freu mich, wenn ich endlich wieder Freunde treffen kann. Ich freu mich über ein gutes Buch und Zeit zum Lesen. Ich freu mich, wenn wir in der Familie abends miteinander spielen.“

Lukas Hausner, 12 Jahre

„Glaubensfreude verspüre ich, wenn die ganze Familie bei einem Gottesdienst im Einsatz ist.“



„Die Schule macht mir in diesen Zeiten besonders viel Freude, da ich dort meine Freunde treffen kann.“

F. H.

„MIR MACHT ES FREUDE, WENN ICH ZUFÄLLIG JEMANDEN TREFFE, DEN ICH LANGE NICHT GEGEHEN HABE UND HÖRE, WIE ES IHM GEHT, WAS ER MACHT ETC. VOR ALLEM AUCH MOMENTAN, WO MAN SICH EINFACH NIRGENDS ANDERS TREFFEN KANN, WIE BEISPIELSWEISE BEIM EINKAUFEN. MIR MACHT ES FREUDE, WENN ICH SEHE, DASS ANDERE DURCH SACHEN, DIE ICH PLANE, FREUDE HABEN. SEI ES IM ZELTLAGER, GRUPPENSTUNDEN ODER DIE ÖSTERAKTION.“

L. W.

„Ich freue mich über die Musik in ihrer Vielfalt!“





## PFARRBRIEF-PINNWAND



Welches Thema würde Sie  
in Zukunft interessieren?  
Gerne können Sie uns hier  
Impulse hinterlassen oder  
was Sie sonst so bewegt...



Bild: @start08

Einen wunderschönen  
Sommer voller Lebensfreude  
und Gesundheit  
wünscht Ihnen allen das  
Redaktionsteam des Dreiklang

Schreiben Sie uns Ihre Wünsche, Verbesserungsvorschläge, aber auch Kritik –  
nach dem Motto „in der Kürze liegt die Würze“ – werden je nach Länge  
und Platzkapazitäten Ihre Leserbriefe hier abgedruckt.  
Bitte an folgende E-Mail-Adresse schicken: [dreiklang@pfarrei-benediktbeuern.de](mailto:dreiklang@pfarrei-benediktbeuern.de)  
Haben Sie bitte Verständnis, dass wir nur solche veröffentlichen,  
die auch mit Namen versehen sind.

### Noch ein Hinweis zum Datenschutz:

Kirchliche Amtshandlungsdaten (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Begräbnis)  
sind personenbezogene Daten (persönliche Verhältnisse). Sie dürfen unter Nennung des Namens  
(des/der Betroffenen) und des Ereignisses ohne Zustimmung des/der Betroffenen in der gedruckten Ausgabe des Pfarr-  
briefs veröffentlicht werden, weil diese Veröffentlichung einen kirchlichen Zweck hat, nämlich die Information der Ge-  
meinde und die Förderung der pfarrlichen Gemeinschaft.

Quelle: Datenschutzrecht Bistum Augsburg



## KONTAKTE

**Pfarrbüro St. Benedikt**  
Dorfplatz 4  
83671 Benediktbeuern  
Gertraud Bacher, Elisabeth Höck,  
Leonore Pflanzner  
Tel.: 08857-69289-0  
Fax: 08857-69289-18  
pg.benediktbeuern@bistum-augsburg.de

**Sprechzeiten:**  
Mo., Di. und Fr. 9.00 bis 11.30 Uhr  
Di. 14.00 bis 16.30 Uhr

**Pfarrer Heiner Heim**  
Tel.: 08857-69289-11  
Mobil: 0179-6731526  
heiner.heim@gmail.com

**Diakon Hubertus Klingebiel**  
Tel.: 08857-69289-12  
Privat: 08857-8361  
hubertus.klingebiel@bistum-augsburg.de

**Diakon Georg Meigel**  
Tel.: 08857-694298  
gmeigel@t-online.de

**Pfarrbüro St. Michael**  
Pfarrer-Hartmann-Weg 3  
82431 Kochel a. See  
Gertraud Bacher, Elisabeth Höck,  
Leonore Pflanzner  
Tel.: 08851-303

**Sprechzeiten:**  
Do 10.30 bis 11.30 Uhr

# VORSCHAU

November/Dezember 2021



Bild: hakase420 – stock.adobe.com

ZUGEHEN – BOTE SEIN

# HEUTE SCHON GELÄCHELT?

GEWISS, ES STEHT NICHT GUT UM DIESE WELT,  
KRIEGE UND KATASTROPHEN,  
LEID UND ELEND SIND ÜBERALL ZU FINDEN.

GEWISS, ES STEHT NICHT GUT UM MICH,  
WENIGSTENS NICHT IMMER,  
BERUFLICHE UND PRIVATE SORGEN DRÜCKEN MICH.

ABER SOLLTE ICH IMMER KLAGEN UND WEINEN,  
DARF ICH MICH NICHT TROTZDEM FREUEN  
UND EIN LÄCHELN IN DIESE WELT SENDEN?

EIN LÄCHELN DER DANKBARKEIT,  
EIN LÄCHELN DER AUFMUNTERUNG,  
EIN LÄCHELN ÜBER MEINE MISSGESCHICKE,  
DIE SO ENTSCHEIDEND JA NUN DOCH NICHT SIND?

LACHEN MACHT GESUND,  
ES BRINGT LEICHTIGKEIT UND LICHT INS DUNKEL,  
ES WIRD GESPEIST AUS DER GEWISSEIT,  
DASS GOTT DIE LETZTE INSTANZ IST.

Text: Irmela Mies-Suermann, Inr. Pfarrbriefservice.de

Foto: Veronika Fleißner



## IMPRESSUM

Dreiklang, Ausgabe Mai 2021

### HERAUSGEBER:

Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit der  
Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern,  
Bichl und Kochel a. See  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Heiner Heim  
Dorfplatz 4  
83671 Benediktbeuern

### KONTAKT:

Telefon: 08857-69289-0  
Fax: 08857-69289-18  
E-Mail:  
pg.benediktbeuern@bistum-augsburg.de

### UNSERE KONTONUMMER:

Sparkasse Benediktbeuern  
IBAN: DE71 7005 4306 0190 0112 47

### TITELBILD:

Bild/Idee: Ben Kerckx - pixabay,  
pfarrbriefservice.de/Sandra Rauchenberger  
Alle Bilder im Magazin ohne Kennzeichnung:  
Sandra Rauchenberger

### LAYOUT UND SATZ:

Heimatstern Design – Sandra Rauchenberger  
Pixelperle – Regina Waldherr

### DRUCK UND PRODUKTION:

Don Bosco Druck & Design, Ens Dorf

